Drückendes Klemmen an der Nasenwurzel. Nasenbluten.

Brennen auf der Zunge. Verhinderte Sprache.

Große Trockenheit im Halse. Unvermögen zu schlingen, wie bei der Wasserscheu.

Ziehen hier und da in den Zähnen. Drückendes Zucken in einem hohlen Zahn bis über die Schläfe. Reißen in kalter Luft mit Blutdrang nach dem Kopfe.

Zufluß salzigen Speichels. Wenig Appetit. Bitterkeit im Munde. Leeres Aufstoßen. Brechübelkeit. Blutbrechen. Schluckſen.

Schneiden tief im Unterleibe. Bauchkneipen. Kneipendes Herabdrücken im Unterbauche. Drücken in der Herzgrube. Stiche in der Leber- und Nabelgegend.

Oefteres Nöthigen zum Stuhl. Wenig Abgang.

Durchfälliger, sogar unwillkührlicher Stuhl.

Harndrang mit wenig Abgang.

Erhöhter Begattungstrieb. Starke Regel. Mutterblutflüsse. Vor denselben wehenartige Schmerzen.

Nachts krampfhafter trockner Husten, der beim Aufsitzen vergeht.

Viel Schleim in der Luftröhre und im Kehlkopfe, so daß Sprache und Stimme davon unrein sind.

Schwerer Athem. Beklommenheit in der Brust. Drücken. Stechen in den Brustseiten.

Drücken in der Ellbogenbeuge. Stechen im Vorderarm. Drückendes Ziehen um die Handgelenke, Knöchel und Finger.

In den Gefäßmuskeln der untern Extremitäten, und bei Bewegung in den Waden scharfe Stiche mit Klammschmerz. Lähmiges Ziehen in den Schenkeln. Ziehendes Reißen in den Fußsohlen. Das Fußgelenke schmerzt wie zerschlagen. Beim Gehen werden die Fußzehen krampfhaft gekrümmt.

Ignatiae amarae semen. Ignazbohne.

Zwei Kügelchen der zwölften Verdünnung wirken 2 Tage. Antidote: Kaffee, Pulsatille, Chamille.

Erneuerung der Schmerzen: nach dem Mittagsessen, Abends nach dem Niederlegen und Früh nach dem Aufstehen:

Aergerniß, welche man in sich verschließt.

Zucken einzelner Glieder beim Einschlafen. Epilepsie.

Kriebelnde Eingeschlafenheit der Gliedmaßen.

In den Gelenken der Schulter, des Hüftbeins und der Kniee Schmerz, wie von Verstauchung oder Verrenkung.

Einfacher, bloß bei Berührung fühlbarer, heftiger Schmerz hie und da, auf einer kleinen Stelle.

So leiser Schlaf, daß man alles dabei hört. Während des Schlafes schnarchendes Einathmen. Fixe Ideen im Traume: träumt die ganze Nacht von einem und demselben Gegenstande. Träume mit Nachdenken und Ueberlegung.

Plötzliche Anfälle fliegender Hitze über den ganzen Körper. Aeußere Hitze und Röthe ohne innere Hitze. Aeußere Wärme ist ihm unerträglich. Das eine Ohr und die eine Wange sind brennend heiß. Gefühl, als wenn Schweiß ausbrechen wollte.

Unentschlossenheit. Unbeständigkeit. Ungeduld. Zank. Unglaubliche Veränderlichkeiten des Gemüths: bald spaßt und schäkert er, bald ist er weinerlich. Zärtliches Gemüth mit sehr klarem Bewußtsein. Feinfühliges Gemüth, zarte Gewissenhaftigkeit. Dreistigkeit.

Kopfschwere. Er hängt den Kopf und legt ihn auf den Tisch. Drücken in der Stirne, über der Nasenwurzel. Kopfweh, wie ein Drücken mit etwas Hartem auf der Oberfläche des Gehirns. Klopfen im Kopfe.

Trübe Augen. Die Lieder kleben früh zu. Stechendes Reißen oder Drücken in den Augen. Zickzackartiges weißes Flimmern seitwärts des Gesichtspunktes. Beißender oder Wundheitsschmerz in den Winkeln.

Stechen und Jücken im Gehörgange.

Stechen in den Lippen, innen sind sie geschwürig, außen bersten sie und bluten. Die innere Fläche der Unterlippe schmerzt wie roh und wund.

Nasengeschwüre.

Wundheit in den Backzähnen, als wären sie zertrümmert. Wühlen in den Schneidezähnen.

Außer dem Schlingen: Stechen im Halse.

Saurer Geschmack des Speichels. Es schmeckt sauer im Munde. Der Mund ist immer voll Schleim. Aufschwulken einer bittern Feuchtigkeit oder des Genossenen. Nach Essen und Trinken: Schlucksen.

Leibweh, erst kneipend, dann stechend in einer Seite des Unterleibes. Kneipen im Unterleibe. Kollern und Poltern in den Gedärmen. Klopfen im Unterleibe.

Wundheitschmerz im After, wie von einer blinden Goldader. Eine oder zwei Stunden nach dem Stuhlgange Schmerz im Mastdarm, wie von blinder Goldader, aus Zusammenziehen und Wundheitschmerz bestehend. Ein heftiger Stich vom After tief in den Mastdarm hinein. Mastdarmvorfall bei mäßig angestrengtem Stuhlgange. Unschmerzhaftes Zusammenziehen des Afters.

Oefterer Abgang vieles wässerigen Harns.

Wundheits- und Geschwürschmerz mit Jücken am Rande der Vorhaut. Jücken rings um die Zeugungstheile und an der Ruthe, welches durch Kratzen vergeht, Abends nach dem Niederlegen. Steifigkeit der männlichen Ruthe bei jedem Zustuhlgehen. Völliger Mangel an Geschlechtstrieb.

Allzuzeitige Erregung des Monatlichen.

Schnupfen. Husten.

Stechen in der linken Seite. Das Einathmen scheint von einer aufliegenden Last gehindert zu sein, das Ausathmen ist desto eichter.

Steifigkeit des Nackens. Schmerz im heiligen Bein, auch beim Liegen auf dem Rücken, früh im Bette.

Bei Zurückbiegung des Arms im Gelenke des obern Theils ein Schmerz, wie nach angestrengter Arbeit, oder wie zerschlagen. Im dreieckigen Muskel des Oberams ein sipperndes Zucken.

Heiße Kniee bei kalter Nase.

Iodium. Jode.

Ein Antipsorikum, das in der 30 Verdünnung zu 1—4 Streukügelchen, gegeben, über 6 Wochen wirkt.

Abmagerung bis zum Gerippe mit, und ohne Fieber.

Große Schwäche, so daß selbst vom Sprechen Schweiß ausbricht. Heftiges Zittern, besonders der Arme und Hände.

Reißen in den Gliedern, am ärgsten in den Gelenken. Rheumatisches Ziehen, am stärksten im Oberschenkel und Knie.

Krampfhafte Zuckungen und Flechsenspringen.

Oedematöse Anschwellungen des ganzen Körpers.

Drüsenleiden nach Quetschungen. Drüsenverhärtungen.

Empfindung, wie Flohstiche am ganzen Körper Tag und Nacht. Blüthen auf der Brust, den Armen, dem Rücken.

Schlaflosigkeit.

Frostschütteln. Fliegende Hitze. Gegen Morgen säuerlicher Schweiß.

Empfindlichkeit. Verstimmtheit. Bangigkeit. Unruhige Beweglichkeit, die sie weder sitzen, noch schlafen läßt. Redseligkeit bei ausgelassener Lustigkeit.

Bei einiger Eingenommenheit des Kopfes große Abneigung gegen ernste Beschäftigkeit. Scharfer Druckschmerz links oben über der Stirne. Reißen in der Stirne. Ziehen an der Seite des Kopfes. Kopfweh bei warmer Luft, bei längerm Fahren oder starkem Gehen, durch Geräusch und Sprechen verstärkt. Kopfschmerz, als wenn ein Band fest um den Kopf gebunden wäre. Blutandrang. Haarausfallen.

Gefühl von Mattigkeit um die Augen, als wenn sie tief lägen, besonders Nachmittags. Schründen der Augen. Das Weiße schmutziggelb, die Lider geschwollen. Gesichtsverdunkelung. Doppelsehen.

Ohrzwang. Sumsen vor den Ohren. Schwerhörigkeit.

Plötzliches Braunwerden des schon früher gelben Teints. Bleiche, gelbliche Gesichtsfarbe.

Nasenbluten.

Bald hier, bald dort, rechts und links drückende Schmerzen in den Backzähnen; Schneiden, Ziehen, Wundheitsgefühl in den Schneidezähnen. Ziehen in den Seitenzähnen.

Vom starken Sprechen wird der Hals dicker. Aeußere Halsgeschwulst. Kropf von Anschwellung der Schilddrüse. Gefühl von Zusammenschnürung am Kropfe.

Drücken im Halse. Stechen im Kehlkopfe, Reißen oberhalb desselben.

Vermehrte Speichelabsonderung, vermehrter Durst. Ungewöhnlicher Hunger. Salziger, bitterer, säuerlicher Geschmack. Sodbrennen. Uebelkeit. Erbrechen schleimiger, gelblicher Massen.

Drücken im Oberbauche, unter den kurzen Rippen, im rechten Hypochonder und in der Lebergegend. Stechen in der Herzgrube, in den Bauchseiten und im linken Hypochonder. Brennen in der Herzgrube, brennendes Reißen im Unterleibe. Ziehendes Klemmen im Oberbauche. Klemmen und Schneiden in der Lebergegend. Schneiden um den Nabel. Aufgetriebener Leib. Blähungsversetzung. Beben im Magen.

Vergeblicher Stuhldrang. Harter Stuhl. Durchfall.

Reichlichere und häufigere Absonderung hellgelben, wässerigen Urins. Unterdrückter Harnabgang. Unwillkührliches Harnen. Nachtharnen.

Oefteres empfindliches Ziehen im vordern Theile des männlichen Gliedes, ohne daß er unterscheiden konnte, ob es mehr in der Harnröhre oder mehr in der Eichel selbst war. Schneidendes Ziehen in der Eichelkrone. Schneiden und Stechen in der Harnröhre. Neben der Ruthe Reißen und Drücken. Hodenverhärtung. Vermehrter Geschlechtstrieb.

Die Regel bald zu früh, bald zu spät. Arger Mutterblutfluß. Fressender Weißfluß.

Fließschnupfen. Vermehrte Schleimabsonderung in der Nase und Luftröhre. Kriebeln, Drücken und Zusammenziehen in der Kehle. Empfindung, als wenn Kehle und Brust wund wären. Heiserkeit. Trockner Husten. Alter Frühhusten. Engbrüstigkeit.

In der Brust Drücken, durch Einathmen vermehrt. Beim Ausathmen in der Mitte der Brust, beim Einathmen im Untertheile, rechts neben der Herzgrube: Stechen.

Reißend und brennend stechendes Spannen in den Brustbedeckungen. Herzklopfen. Die weiblichen Brüste nehmen ganz ab.

Stechen und Drücken im Kreuze.

Reißen auf der Schulter, in den Ellbogen, in den Mittelhandknochen, Fingergelenken und Fingern. Stechen in den Schulterblättern, Achselgelenken und im Handgelenke. Spannen in der Halsseite und in den Fingern. Drücken in der Ellbogenbeuge. Flechten zwischen den Fingern.

Rheumatisches Ziehen im ganzen linken Bein mit Brennen in der Ferse; doch ist der Schmerz am stärksten im Oberschenkel und Knie. Absetzendes Reißen zwischen der Hüfte und dem Gelenkkopfe des Oberschenkels, am Knie und Unterschenkel. Reißen mit Klemmen und Stechen im Oberschenkel und unter dem Nagel der großen Zehe. Stechen in den Fußgelenken. Drücken im Hinterbacken. Kniegeschwülste.

Ipecacuanhae radix, Brechwurz,

wird in der 9 Verdünnung zu 2 Streukügelchen gereicht und wirkt in akuten Krankheiten einige Stunden, in chronischen einige Tage.

Starrkrampf. Der Körper des Kindes ist steif ausgestreckt.

Zerschlagenheitsschmerz in allen Knochen.

Schmerz in den Gelenken, wie er bei Eingeschlafenheit der Glieder gewöhnlich ist.

Schlagfluß. Blutflüsse.

Schläfrigkeit. Er schrickt im Schlafe auf.

Schauder mit Gähnen und Aufstoßen. Frostigkeit. Hitze. Schweiß mit seufzenden Athmen.

Mürrisches Wesen, was alles verachtet und will, daß auch Andre nichts achten und schätzen sollen. Ungeduld.

Kopfweh, wie von Zerschlagenheit des Gehirns und des Schädels, welches durch alle Knochen hindurch dringt bis zur Zungen-

wurzel herab, mit Uebelkeit. Stechen im Wirbel und in der Stirne. Reißen und Drücken im Kopfe.

Leicht zu erweiternde Pupillen.

Ohrendrücken.

Blasses Gesicht. Beißen in den Lippen.

Trockne Nase.

Im Schlunde Stechen, wie von Geschwulst.

Uebelkeit, wie vom Magen aus, mit leerem Aufstoßen und Zusammenflusse vielen Speichels.

Schneidender Bauchschmerz um den Nabel mit Schauder.

Kneipender Bauchschmerz in beiden Hypochondern und in der Herzgrubengegend.

Durchfällige, gleichsam gegohrne Stühle.

Trüber Urin, mit Bodensatz, wie Ziegelmehl.

Trockner Husten, von einem Kitzel im obern Theile des Kehlkopfes. Schnupfen. Krampfhafte Engbrüstigkeit.

Kneipen in den Armen und Füßen. Ziehen in den Knochen der Oberarme.

Ziehen in den Schenkelknochen. Die Gelenke knacken.

Kali carbonicum. Gewächslaugensalz.

Ein Antipsorikum, das in der 30 Verdünnung zu 2 Kügelchen gereicht, über 6 Wochen wirkt. Antidote sind Kampher, Kaffee und versüßter Salpetergeist.

Die Symptome treten mehr im Zimmer, weniger im Freien hervor.

Arge Blutwallung.

Hohe Verkältlichkeit nach erhitzender Bewegung.

Brennen in der Haut, wie von Zugpflaster, an vielen Stellen des Körpers.

Früh und Abends heftiges Jücken am ganzen Körper, besonders aber auf dem Rücken, wo sich Blüthchen zeigen.

Die Glieder schmerzen, wo er sie auflegt.